

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 98 (2023)

Heft: 2

Artikel: Gebirgsinfanteriebataillon 48 : Rückblick auf die Dienstleistung 2023

Autor: Hofstetter, Kevin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der diesjährigen Dienstleistung wurden auch neue Mittel eingeführt.



Das kämpfen stand im Zentrum.

Gebirgsinfanteriebataillon 48: Rückblick auf die Dienstleistung 2023

Das Gebirgsinfanteriebataillon 48 hat den Fortbildungsdienst mit der Fahnenabgabe offiziell beendet. Im Fokus der Ausbildungen stand dieses Jahr das Führen des Gefechts im überbauten, bedeckten und gekammerten Gelände. Es wurden die Infanterieaufgaben im hohen Gewaltspektrum bis auf Stufe Bataillon trainiert sowie neue panzerbrechende Waffen, Nachsichtmittel und Drohnen eingeführt. Auch das Minenwertschiessen kam nicht zu kurz.

Hptm Kevin Hofstetter, Presse- und Informationsoffizier, Gebirgsinfanteriebataillon 48

Nachdem der Traditionsverband im vergangenen Jahr die Sicherheit am Boden des WEFs sicherstellte, durfte er sich dieses Jahr auf die Kernkompetenzen konzentrieren.

Der Fokus der diesjährigen Dienstleistung, die vom 09.01.2023 – 27.01.2023 in der Region rund um Walenstadt stattfand, wurde auf den Einsatz im hohen Gewaltspektrum gerichtet.

Das Geb Inf Bat 48 startete mit viel Schwung ins neue Jahr. Als bald die Fahne übernommen wurde, starteten die ersten

Ausbildungssequenzen. Wichtige Grundlagen wie z.B. der Umgang mit der persönlichen Waffe, das Durchführen von Fahrzeug Kontrollen sowie die Funk- und Sanitätsausbildung wurden trainiert, um bei Bedarf die am WEF eingesetzten Verbände unterstützen zu können. Soweit kam es nicht.

Neues Material

In der ersten WK-Woche lag der Fokus auf der Einführung von neuen panzerbrechenden Waffen, Mini Drohnen und

Restlichtverstärkern für den Einsatz bei schlechtem Licht. Die bisherigen Geräte für den Einsatz unter eingeschränkten Lichtverhältnissen stammen aus dem Jahr 1995. Entsprechend gross ist der technologische Fortschritt. Die Truppe freute sich über die Modernisierung und die damit einhergehende Verbesserung.

Einsatz im hohen Gewaltspektrum

Die zweite WK-Woche wurde mit winterlichen Temperaturen und herrlichem Schneefall eingeläutet. Dies störte den Ausbildungsablauf keineswegs. Die zahlreichen Fahrer waren die winterlichen Verkehrsbedingungen bereits gewohnt und das Anlegen der Winterketten war mittlerweile eine Routine.

Die Schwergewichte in der zweiten und dritten Woche wurden auf den Einsatz im hohen Gewaltspektrum gelegt. Im Rahmen von Gefechtsschiessen sowie Einsatzübungen wurden offensive und defensive Verfahren geübt.

Dabei ging es insbesondere um die Sperrre, den Stützpunkt, der Angriff und die Verteidigung im urbanen Gelände. In der letzten Dienstwoche wurde das Er-

lernte im Rahmen der Übung «URBAN HELL» zusammengeführt. Dabei lag der Fokus insbesondere auch auf der Zusammenarbeit der Manöververbände, der Kampf- und Führungsunterstützung sowie der logistischen Mitteln.

So rollten geschützten Mannschaftstransporter (GMTF) und die Radschützenpanzer (Piranha 6x6) unter dem Schutz des supponierten Bogenfeuers Richtung Übungsdorf Äuli vor. Kaum waren die Fahrzeuge positioniert, nahmen sie den Feuerkampf auf, um nachrückende Truppen abzudecken.

Dank des «Feuer und Bewegung» Prinzips, stossen so aufgesessene und abgesessene Truppen gemeinsam erfolgreich Richtung Gegner vor. Insbesondere das Zusammenwirken der verschiedenen Waffen war sehr eindrücklich.

Die Übung wurde auf Gegenseitigkeit in freier Führung durchgeführt. Das heisst, dass zwei Kompanien das Dorf koordiniert angriffen während dieses von einer verteidigt wurde. Dabei wurden alle Stufen vom Soldaten bis zum Kompaniekommendanten gefordert.

Die Späher der Unterstützungskompanie unterstützten die vorstossenden Verbände mit Präzisionsfeuer, beschafften Schlüsselnachrichten und leiteten das Bogenfeuer.

Gleichzeitig stellte die Stabsskp mit der Kommandantenstaffel die Bataillonsführung sicher und entlastete die angreifenden Kp durch den Betrieb von Logistikpunkten. Insbesondere im Bereich der Verwundetenversorgung sowie der Versorgung mit Munition und Treibstoff.

Die Raumüberwachung war ein weiteres wichtiges Thema. Mit offenen und verdeckten Beobachtungsposten wurden Nachrichten beschafft, verifiziert und gesichert. In einer zweiten Phase kann anhand der Daten eine genaue Lageverfolgung sichergestellt werden. Insbesondere die neuen Restlichtverstärker sowie die Mini-Drohnen bieten hier eine deutliche Verbesserung.

Minenwerferhandwerk

Bei der Unterstützungskompanie pflegten die Kanoniere das Minenwerfer-Handwerk. Stellungen wurden durch dicken Schnee gebuddelt, der Lader bereitete die Munition vor, der Richter justierte den 8.1



Detonation einer Sprengladung.

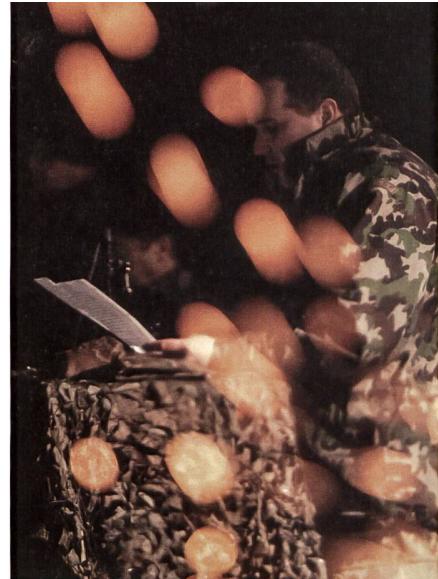


Feuerunterstützung durch das Bordgeschütz eines GMTF.





Mannschaft und Kader waren mit vollem Einsatz dabei.



Bat Kdt Oberstlt i Gst Olaf Niederberger: «Der Dienst wird den 48er noch lange in Erinnerung bleiben.»

em Werfer und der Geschützchef wartete auf das Kommando «Ganzer Zug, Achtung - Feuer!» der Feuerleitstelle.

Die Späher bereiteten sich auf zahlreiche Infiltrationen, Exfiltrationen und Nachrichtenbeschaffungen in unwegsamen Gelände vor und verfolgten mit wachsamen Augen die Treffsicherheit der Werfer und setzt bei lohnenswerten Zielen das präzise Feuer ihrer Scharfschützengewehre ein. Am Ende ist eine enge Zusammenarbeit der Späher und der Kanoniere, der Sensorwirkungsverbund, matchentscheidend, um die Wirkung im Ziel zu erreichen.

Erfolgreiche Dienstleistung

Mit der Abgabe der Fahne endete offiziell der Fortbildungsdienst des Gebirgsinfanteriebataillons 48.

Der Kommandant, Oberstlt i Gst Olaf Niederberger, schaut mit einem Lachen und einem gewissen Stolz auf den Dienst zurück.

Er hatte sein Ziel erreicht und wurde seinem Versprechen gerecht; der Dienst wird den 48er noch lange in Erinnerung bleiben.

Insbesondere deshalb, weil die Grundfertigkeiten wieder in vollem Umfang trainiert werden konnten und es nicht um die Unterstützung ziviler Behörden ging, sondern kämpfen im Zentrum stand. Im Vergleich zum letzten Dienst, als das Geb Inf Bat 48 am WEF im Einsatz stand, war dies eine willkommene Rückkehr eines jeden Infanteriebataillones.

Ein WK, in dem nicht nur die eigene persönliche Waffe eingesetzt wurde. So

freuten sich insbesondere die Kanoniere, dass sie ihren 8.1 cm Minenwerfer wieder zum Einsatz bringen konnten. Für die Infanteristen wird insbesondere die Einführung der Schultergestützten Mehrzweckwaffe, der NLAW, RGW 90, sowie der Mini-Drohnen ein besonderes Highlight sein, das in Erinnerung bleibt.

Zum Schluss sorgten auch die idealen Bedingungen der Truppenplätze dafür, dass die Kompanien zielgerichtet und effizient trainieren konnten.

Das Gebirgsinfanteriebataillon 48 wurde seinem Namen diesen WK sicher mehr als gerecht und deckt neu wieder eine seiner Kernkompetenzen, die Grundfertigkeit, den Kampf im urbanen, bebauten und gekammerten Gelände zu führen, ab.



Feuer Frei! Die Minenwerfer der Unterstützungskompanie eröffnen das Feuer.